

Gemeinde Meilen und SBB Faktenblatt Neophytenstrategie 2022 - 2026

Ausgangslage

Die Neophytenbekämpfung der Gemeinde Meilen erfolgte in den letzten Jahren überwiegend auf gemeindeeigenen Flächen. Involviert in die Bekämpfung waren:

- Tiefbauabteilung (Tiefbau, Umwelt, Landschaft)
- Liegenschaftenabteilung (Schulhäuser, gemeindeeigene Liegenschaften)
- Werkhof (Strassen, Rabatten, etc.)
- Zivi-Gruppen (Gewässer und Naturschutzobjekte)

Neu soll die Neophytenbekämpfung flächendeckend über die gesamte Gemeinde erfolgen. Im Jahr 2021 wurden hierfür auf dem gesamten Gemeindegebiet die invasiven Neophyten kartiert. Gefunden wurden 701 Standorte. Stark verbreitet sind das Einjährige Berufkraut (206 Standorte), die Armenische Brombeere (90 Standorte) und die Nordamerikanische Goldrute (87 Standorte).

Sämtliche Standorte sind auf dem kantonalen GIS-Browser (<https://maps.zh.ch/s/ufuradsx>) ersichtlich.

Die Kosten für eine vollumfängliche Bekämpfung sämtlicher Standorte betragen jährlich rund Fr. 100'000.-. Um sämtliche Bestände zu reduzieren, muss mit einer Mindestlaufdauer von 5 Jahren gerechnet werden. Das Fazit ist klar: zuwarten kostet Geld. Ohne Bekämpfung wird mit einer Verdoppelung der Bestände alle 10 bis 15 Jahre gerechnet.

Zielsetzung

Der Neophytenruck soll auf dem gesamten Gemeindegebiet verringert werden, um Schäden an den Schutzgütern zu verhindern. Invasive Neophyten sollen sich auf einem derart tiefen Niveau befinden, damit sie im Rahmen des regulären Unterhalts bekämpft werden können.

Vorgehen

Die Gemeinde spricht ein jährliches Budget von Fr. 30'000.- und kann somit rund ein Drittel der Standorte in einer ersten Etappe bekämpfen. In einer zweiten und dritten Etappe kommen sukzessive weitere Standorte hinzu.

Die Prioritäten liegen in der ersten Etappe in den Jahren 2021 bis 2026 bei:

- Bekämpfungspflichtige Arten: Riesenbärenklau, Schmalblättriges Greiskraut und Ambrosia (kein Standort bekannt)
- Freihalte- und Potenzialgebiete (Nördliche Gebiete am Pfannenstil, die noch kaum verseucht sind)
- Fokusarten, diese sind stark invasiv und richten grosse Schäden an z.B. Japanischer Knöterich, Henrys Geissblatt und Einjährige Berufkraut.
- Bäche, kommunale Naturschutzgebiete und NNP-Vertragsflächen

Die Gemeinde informiert die betroffenen Eigentümer. Für die Bekämpfung wird in der Regel eine Gruppe von Zivildienstleistenden eingesetzt. Die Bekämpfung erfolgt mechanisch (jäten, pickeln) und das Grüngut wird fachgerecht entsorgt.

Koordination der Bekämpfungseinsätze

Etliche Gemeinden im Kanton Zürcher Oberland führen bereits Bekämpfungseinsätze gegen invasive Neophyten aus. Um nachhaltigen Erfolg zu haben bei der Bekämpfung, ist die Koordination der Bekämpfungseinsätze mit den Nachbargemeinden, das Tiefbauamt des Kantons, die SBB, die Gebietsbetreuenden von überkommunalen Naturschutzgebieten sowie gemeindeinterne Stellen unerlässlich. Nur mit einem koordinierten Vorgehen kann ein Gebiet von invasiven Neophyten freigehalten werden.

Nehmen Sie deshalb mit der Gemeindeverwaltung Kontakt auf, falls invasive Neophyten auf Ihrem Eigentum vorkommen und Sie Fragen zu der Bekämpfung haben.

Weitere Informationen zu den invasiven Neophyten und deren Bekämpfung finden Sie auf der Webseite der [Gemeinde Meilen](#) und des [Kanton Zürich](#).

Neobiota-Kontaktinformationen:

Gemeindeverwaltung Meilen | Tiefbauabteilung | Tiefbau, Umwelt, Landschaft
Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen
Tel. +41 44 925 93 55 | tiefbau@meilen.ch